

Mehrgleisig fahren

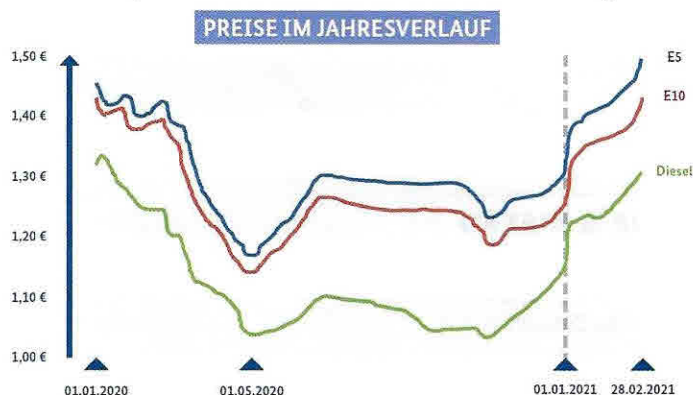
Mit neuen Förderinitiativen will die Bundesregierung E-Fuels nun auch im Straßenverkehr voranbringen. Das Fuels-Geschäft an Tankstellen zieht an – das im Shop auch.

Raus aus dem Reagenzglas, rein in die Massenproduktion – mit dieser plakativen Forderung macht sich Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer für einen raschen Markthochlauf für synthetisch aus Grünstrom hergestellte flüssige Kraftstoffe – E-Fuels – stark. Nur mit einem technologieoffenen Ansatz sei Klimaneutralität im Mobilitätssektor zu erreichen, betonte Scheuer auf dem jüngsten Online-Dialog der IKH Hannover zu diesem Thema, und E-Fuels sind für ihn bei dieser Strategie ein „zentraler Baustein“. Nur auf die Elektromobilität zu setzen, sei der falsche Weg: „Wir müssen mehrgleisig fahren.“

Insbesondere dem deutschen Mineralölmittelstand spricht der Bundesverkehrsminister damit aus der Seele, wirbt dieser doch seit langem mit großem Nachdruck für einen breiten Ansatz hinsichtlich einer intelligenten Nachhaltigkeitsstrategie für die Mobilität der Zukunft – mit den E-Fuels als der wichtigen „zweiten Lösungsoption“, wie Elmar Kühn, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes mittelständischer Mineralölunternehmen (UNITI), stets betont.

Nach Anmoderation durch den früheren Regierungssprecher Friedhelm Ost und der Begrüßung den Präsidenten der IHK Hannover, Gerhard Oppermann, war es an Kühn, das IHK-Symposium inhaltlich zu eröffnen: „E-Fuels stellen einen unverzichtbaren und praxistauglichen Weg dar, um die CO₂-Bilanz des bestehenden Kfz-Fuhrparks schnell deutlich zu verbessern sowie perspektivisch Verbrennungsmotoren sogar vollständig klimaneutral anzutreiben“, stellte er die herausragende Rolle, die E-Fuels für eine klimaneutrale Mobilität der Zukunft spielen können, heraus.

Kraftstoffpreise Deutschland 2020 und Anfang 2021



Verlauf der Kraftstoffpreise für die Sorten E5, E10 und Diesel von Januar 2020 bis Februar 2021.

Die Ankündigung des Ministers, noch in diesem Frühjahr mehrere Förderrichtlinien für einen beschleunigten Einsatz von E-Fuels auf den Weg zu bringen – etwa zur Weiterentwicklung von erneuerbaren Kraftstofftechnologien sowie zur Investition in entsprechende Erzeugungsanlagen –, nahm Kühn wohlwollend auf. Zusätzlich sei noch eine Förderrichtlinie zum Markthochlauf von strombasiertem Kerosin in Arbeit, die, versprach Scheuer, insbesondere darauf ziele, die bei der Produktion von E-Kerosin in den Raffinerien entstehenden Koppelprodukte als E-Fuels auch im Straßenverkehr einzusetzen – ein aus UNITI-Sicht ohnehin zwangsläufiger Ansatz, beträgt der E-Kerosin-Anteil in der Produktion doch gerade einmal gut 10 Prozent, der überwiegende Teil sind E-Diesel, E-Benzin und E-Heizöl, die genutzt werden müssten. Und natürlich müsse

die Regulierung dafür sorgen, dass die Autohersteller die CO₂-Erfolge der E-Fuels auf die neuen, strengeren Flottengrenzwerte anrechnen können.

Dass E-Fuels funktionieren, will UNITI demnächst „live“ im Markt demonstrieren. Nach derzeitigem Stand Anfang nächsten Jahres werden gut zwei Duzend UNITI-Mitglieder an ausgewählten Tankstellen E-Fuels an Autofahrer verkaufen, in 10-prozentiger Beimischung als E-Diesel. Hergestellt werden die Mengen von der Karlsruher Tech-Schmiede Ineratec. Das Blending übernimmt UNITI-Mitglied Q1 Energie.

Und was ist sonst gerade los auf den deutschen Tankstellenmarkt? Das Bundeskartellamt hat den neuesten Bericht der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe vorgelegt und konstatiert darin, dass die Tankstellenpreise vor allem deshalb so stark schwanken, weil die Gesellschaften dem mitunter kräftigen Auf und Ab der Preise am Beschaffungsmarkt rasch folgen müssen – denn der Kunde nutzt inzwischen intensiv die vielen Online-Preisvergleiche bzw. App-Angebote der Tankstellen-Firmen. Und das nennt man Wettbewerb. Dass es zum Jahreswechsel preislich spür-

bar nach oben ging, habe ebenfalls primär an der Verteuerung am Ölmarkt gelegen, aber auch an gesetzlichen Faktoren wie der Wiederanhebung der Mehrwertsteuer sowie der Einführung der CO₂-Bepreisung, wie nebenstehende Grafik zeigt.

Ansonsten ist, trotz dritter Corona-Welle, „wieder mehr Bewegung auf Deutschlands Straßen“, stellt Christof Kurz, Generalbevollmächtigter bei Eurodata, anhand erster Marktdaten fest. Danach ist der durchschnittliche Kraftstoffabsatz der 7.600 über das edtas-System der Eurodata gebuchten Tankstellen in diesem März gegenüber Vorjahr um gut 5 Prozent gestiegen – und verglichen mit dem allerdings auch sehr schwachen Vormonat Februar 2021 sogar um gut 28 Prozent.

Sehr erfreulich sei zudem, dass auch das Shopgeschäft weiter anzieht. Getränke im Allgemeinen sowie der besonders margenträchtige Absatz von Kaffee und Heißgetränken liegen im März 2021 sogar über den Vergleichsmonaten aus den Jahren vor Corona, weiß Kurz zu berichten: „Hier kann sich die Tankstelle in den Augen der Verbraucher offensichtlich immer mehr Kompetenz erarbeiten.“

Rainer Wiek